Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücher-Schau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher-Schau

D. theol. Wilhelm Michaelis, Professor an der Universität Bern: **Die Erscheinungen des Auferstandenen.** Umfang ca. 152 Seiten. Großformat. Geb. ca. Fr. 6.50.

Um der grundlegenden Bedeutung willen, die die Auferstehung Jesu für Glauben und Leben der Christenheit besitzt, verlangen die Berichte über die Erscheinungen des Auferstandenen als wesentlicher Teil des neutestamentlichen Auferstehungszeugnisses eine besondere Beachtung. Die vorliegende Untersuchung bemüht sich, auf diesem Gebiet die bisherige wissenschaftliche Arbeit weiterzuführen. Wenn der Verfasser vielfach an die Schrift von Emanuel Hirsch „Die Auferstehungsgeschichten und der christliche Glaube" anknüpft, so geschieht dies deswegen, weil Hirschs Angriff auf die Glaubwürdigkeit der neutestamentlichen Berichte beispielhaften Charakter trägt und weil er geeignet ist, die biblische Botschaft von der Auferstehung Jesu in bedenklicher Weise zu verdunkeln. Dem Theologen und dem Bibelleser überhaupt die Frage nach Wesen und Bedeutung der Erscheinungen des Auferstandenen klären zu helfen, ist der Zweck dieser Arbeit.

Holländische Kirchendokumente. Dokumente gesammelt und eingeleitet von **W. A. Visser't Hooft.** Fr. 3.80, 113 Seiten, kart. Evangelischer Verlag A.-G., Zollikon-Zürich.

In diesen Dokumenten wird uns der Kampf der holländischen Kirche um die Geltung der göttlichen Gebote im Staatsleben an Hand der offiziellen Äußerungen der holländischen Kirche dargestellt. Schon die norwegischen Kirchendokumente haben uns einen tiefen Blick tun lassen in eine bekennende und kämpfende Kirche. Der Kampf der holländischen Kirche liegt uns noch wesentlich näher, denn es handelt sich um den Kampf einer reformierten Kirche, mit der sich die schweizerischen Kirchen immer eng verbunden wußten. Die Dokumente sprechen eine eindrückliche Sprache und zeigen, daß die reformierte Kirche Hollands zu einer Märtyrerkirche geworden ist, die aber trotz der Leiden, die sie zu erdulden hat, den Kampf in getroster Entschlossenheit führt. Die Dokumente dieser Schwesterkirche sind berufen, auch uns zu einer einzigartigen Glaubensstärkung zu werden. Sehr dankbar wird man auch sein für die hervorragende Einleitung von Dr. W. A. Visser't Hooft, die den Kampf der holländischen Kirche in den geschichtlichen und besonders kirchengeschichtlichen Zusammenhang hineinstellt.

Katharina Waldisberg: Das ferne Land, Märchen. Mit Bildern von Hans Schwarzenbach. In Leinwand gebunden Fr. 7.50. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

Das Buch der bekannten Märchendichterin Katharina Waldisberg wird in unserer heutigen Jugendliteratur einen Platz ausfüllen, der für gewöhnlich leer bleibt, so groß auch das Angebot neuer Bücher auf die Festzeit ist. Heute schenkt man den Kindern vor allem Buben- und Mädchengeschichten, in denen es teils von Abenteuern und lustigen Streichen, teils von dick aufgetragenen erzieherischen Sentenzen wimmelt. Vieles wird mit Freude angenommen, vieles als langweilig verworfen, das meiste aber wird bald vergessen sein. Denn so hübsch und spannend viele dieser Bücher auch sein mögen, einen Sinn des Kindes befriedigen sie für gewöhnlich nicht, seine Phantasie. In diesem Sinn ist ja das normale Kind dem Künstler verwandt. Seine Welt ist naiv, aber unendlich größer als die unsere, denn seine ungebrochene Natur steht der großen Mutter Natur am nächsten. Es sieht die Tiere, die Bäume und die Blumen als das an was sie sind, als beseelte Wesen. Darum wird auch das, meistens in Zeiten des Niederganges, schlafende Märchen immer wieder auferstehen, denn es ist die Beseelung des Universums; also kann es nicht sterben, solang die Erde Knospen treibt und im Busch der Vogel singt.

Dora Moser: Kreislauf des Jahres. Ein buntes Bilderbuch mit Versen, und farbigen Bildern von Lilly Renner. Verlag A. Francke A.-G., Bern. In Kartonumschlag Fr. 3.80.

Zu den verschiedenen Monaten des Jahres mit ihren wechselnden Erscheinungen in der Tier- und Pflanzenwelt und im kindlichen Leben hat Lilly Renner zwölf stimmungsvolle, zartfarbige Bilder gemalt, die hier zu einem künstlerisch schönen Ganzen vereinigt sind. Die Begleitverse von Dora Moser, die als Faksimile eines handgeschriebenen Textes abgedruckt sind, stehen gleichfalls auf einer hohen Stufe der Verskunst und vereinigen sich mit den Bildern zusammen zu einer gediegenen Einheit, an der auch der Erwachsene seine Freude haben kann. — Es sind vor allem die bildlichen Motive, die ganz der freudigen und phantasiereichen Anschauungswelt des Kindes entnommen sind. Kleine Lichtengelein im Sonnenstrahl machen am Jahresanfang den Beginn, dann folgen bald Schneeglöcklein und österliche Anemonen, alles in Kameradschaft mit entzückend gemalten Tierlein und Kindern, den Sommer und Herbst hindurch Vogelnest, Spinnengewebe, das Käfergekrabbel im Gras und dann geht es über den Blätterfall zu einem Lichtkindlein im weihnachtlichen Kerzenschein.

Dr. E. Hofmann: Das Völkerrecht. Die Grundelemente des Rechts. Schrift 26 der „Rechtslehre für jedermann". Bildungsverlag, Gropengießer, Zürich 31, 1943, 46 S., 148/210 Millimeter, brosch. Fr. 2.50.

In Zeiten, in denen vielerorts eine gewisse Rechtsunsicherheit herrscht, sollte sich jedermann wenigstens mit den Grundelementen des Rechts vertraut machen. — Wohl das aktuellste Gebiet in politisch bewegter Zeit ist das Völkerrecht, das die Beziehungen der Staaten untereinander regelt. — Sich über die wichtigsten Fragen aus dem Völkerrecht Klarheit zu verschaffen, ist daher eine der Voraussetzungen, um sich über verschiedene Ereignisse der Vergangenheit und Gegenwart ein eigenes Urteil bilden zu können.

Zurzach, 1600 Jahre christliche Kulturstätte am Oberrhein. Zurzach, der einstmals wichtige Marktflecken und heutige Industrieort feierte am 1. September 1944 die 1600. Wiederkehr des Todestages der hl. Verena. Um die Aufmerksamkeit weiterer Kreise der Schweiz auf dieses Ereignis zu lenken, gab der Verkehrsverein Zurzach unter obigem Titel eine wohlgelungene Broschüre heraus.

Das handliche Heft weist knapp 40 Druck- und 5 Bildseiten auf. Auf dem Umschlag begegnen wir der Gestalt der hl. Verena und dem Plan des Fleckens. — In reicher, gedrängter und klarer Fülle erzählt der Kulturhistoriker Adolf Reinle vom Leben der Zurzacher Schutzpatronin St. Verena und vom Entstehen der vielen Legenden, die mit der Zeit die Gestalt der Heiligen umwoben und alle ihre Hilfsbereitschaft, ihre Menschenliebe und ihre erfolgreiche Fürbitte in schweren Nöten zum Mittelpunkt haben. Weiterhin weiß er fesselnd zu berichten von Zurzachs Kunstdenkmälern, vorab über das Verena-Münster und seine Baugeschichte. — Das weltliche Leben Zurzachs im Mittelalter, d. h. das bunte, geschäftige Treiben an den großen Messen und deren wirtschaftliche Bedeutung für jene Zeit schildert Walter Fischer. Eingehendes, liebevolles Studium alter Urkunden und Chroniken kristallisiert sich in einem anschaulichen und launigen Bericht von der Fahrt eines Freiburger Zunftmeisters und seines Sohnes an die Verenamesse des Jahrs 1581. Als heimlicher Dritter wandelt der Leser hinter den beiden her und vernimmt manch klugen, erklärenden Spruch. Ein kurzes Schlußwort gilt der Gegenwart und weist auf die noch zahlreich vorhandenen architektonischen Schätze des idyllisch am Rhein gelegenen Städtchens hin.